

Die Strath-Therapie : Probleme eines jungen Unternehmens

Autor(en): **F.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die

Strath-Therapie

Probleme eines jungen Unternehmens

Es ist ein Erlebnis besonderer Art, wenn man aktiv dabei sein kann, wenn eine neue Idee, die ausschließlich der Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze dienen soll, Schritt für Schritt Gestalt annimmt. Aus kleinsten Anfängen hat sich das «Strath-Werk» in den letzten Jahren stürmisch entwickelt. Das Schöne dabei ist, daß dieses Wachstum nicht stattfand dank des Einsatzes großer Propaganda-Mittel, sondern vielmehr sich die Güte der STRATH-Präparate von Mund zu Mund weiter empfahl. Es zeigte sich, daß für ein wirkungsvolles, energiereiches sowie natürliches Stärkungsmittel ein echtes Bedürfnis vorhanden ist.

Die STRATH-Therapie ist benannt nach ihrem Erfinder, Dr. Walter Strathmeyer und basiert auf einem patentierten Verfahren, nach dem auf neuartige Weise wilde Hefezellen mit zahlreichen Heilpflanzen kombiniert werden. Die Strath-Präparate — (BIO-Strath, ANIMA-Strath usw.) — werden heute in einem schmucken Labor in Herrliberg über dem Zürichsee hergestellt.

Ein junges, sich in Expansion befindliches Unternehmen, steht mannigfachen Wachstums-Problemen gegenüber, die täglich neu gelöst werden müssen, so zum Beispiel Personalentwicklung, Kapitalbeschaffung, Abschreibungsbedarf, internationaler Schutz eines Markennamens, Aufbau des Exportes und Tragen des Risikos — (Bio-Strath ist heute bereits in 14 Ländern erhältlich) —. Weiterentwicklung und Verstärkung der Präparate und Schaffung neuer Produkte, Forschung. Diese Tatsache zeigt sich deutlich in den Umsätzen, die sich von 1960—1964 vervierzehnfachten. Während zum Beispiel noch 1960 die Flaschen-Etiketten von Hand geklebt wurden, war der nächste Schritt zur halbautomatischen Maschine und heute steht bereits der Vollautomat in Betrieb. Ein Konfektionierungsprozeß kann wohl automatisiert werden. Das Wachstum

der Hefe und die anschließende Vergärung lassen sich als natürliche Vorgänge jedoch nicht beschleunigen.

Der rote Faden durch die Herstellung der Strath-Präparate ist das Erhalten der Natürlichkeit. Es mußten Wege gefunden werden, die Präparate haltbar zu machen, ohne daß irgendwelche chemische Konservierungsmittel Verwendung fanden oder Temperaturen über 30° C verwendet wurden, um jede Veränderung von Fermenten, natürlich vorhandenen Vitaminen, Aminosäuren usw. zu vermeiden. Es kann im übrigen nicht genug betont werden, daß ganz bewußt auf das Beifügen von irgendwelchen synthetischen Vitaminen, Aroma- oder Farbstoffen verzichtet wurde. Ein Beifügen ersterer wäre leicht und billig durchzuführen, würde aber einem wichtigen Prinzip der Strath-Präparate widersprechen.

Wenn jemand Heilmittel herstellt, hat er auch zahlreiche, sich oft über Jahre hinziehende behördliche Probleme zu lösen. Das Unverständnis einer Kontrollstelle gegenüber natürlichen Heilmitteln tritt dabei stark in Erscheinung.

Die primäre Aufgabe dieser Kontrollstelle scheint uns in der Verhütung des Mißbrauches und darin zu liegen, die Bevölkerung vor gefährlichen giftigen Medikamenten zu schützen. Daß man aber plötzlich ein Verfahren, in dem Hefezellen gezüchtet werden, nicht mehr als «biologisches» Verfahren bezeichnen darf, daß bei der Erwähnung «auf natürlicher Basis» das Wort «natürlich» gestrichen werden muß, daß der Hinweis «ohne synthetische Zusätze» in Prospekt und Inserat nicht mehr gestattet werden soll — da dadurch die chemischen synthetischen Mittel disqualifiziert würden — oder man wiederum nicht sagen darf, daß Bio-Strath auch dem «Sportler» zur Ueberwindung seiner Müdigkeit helfen soll, ist einfach nicht verständlich.

Wenn es darum geht, einer neuartigen Epoche-machenden Idee zum Durchbruch zu verhelfen, muß die Wirkungsweise dieser Präparate durch wissenschaftliche Forschung belegt werden.

Ein 2½ Jahre dauernder Versuch am Veterinär-Physiologischen Institut der Universität Zürich zeigte zum Beispiel, daß Bio-Strath Elixier, in hohen Dosen den Versuchstieren während ihrer ganzen Lebensdauer verabreicht, *verträglich* war

und nicht lebenskürzend wirkte. In andern Universitäts-Versuchen wurde eine bedeutende Erhöhung der Vitalität der Strath-Tiere gegenüber den Kontrolltieren belegt bei gleichzeitiger größerer Gewichtszunahme der jungen Tiere.

Es scheint uns, daß eines der größten Zukunftsprobleme in der *Strahlengefährdung des Menschen* liegt. Wir denken in diesem Zusammenhang nicht an einen Atomkrieg, sondern die Auswirkungen der zahlreichen Versuche der Strahlenbehandlungen, der «Atome für den Frieden», das heißt der geringen Strahlendosen, die täglich vom Organismus aufgenommen und kumuliert meist erst über Jahrzehnte hinweg, in der nächsten Generation, sich gefährlich auswirken.

Aus diesem Grunde hatten wir vor zwei Jahren dem Strahlenbiologischen Institut der Universität Zürich einen Forschungsauftrag erteilt, um abzuklären, ob mit *BIO-STRATH Elixier die Widerstandskraft gegenüber Strahlenbelastungen erhöht werden könnte*. Diese Versuche, über die nächstens eine Publikation erfolgt, sind nunmehr abgeschlossen worden und zeigten, daß Mäuse, die Bio-Strath Elixier erhielten, gegenüber Strahlenbelastungen von 500 r widerstandsfähiger waren als die Kontrolltiere; bei Strahlendosen von 7—800 r (90%ige tödliche Dosis) zeigte sich kein Unterschied. Sehr instruktiv ist die Feststellung, daß *Bio-Strath Elixier als vollwertiger Nahrungersatz* angesehen werden könne. Die Strath-Tiere konsumierten nämlich in ihrer Nahrung 20—30% weniger Kalorien und wiesen gleiche Gewichte wie die Kontrolltiere auf!

Die Versuche werden weitergeführt.

Jede Firma muß sich, wenn sie zielbewußt voranschreiten will, Nah- und Fernziele stecken und ihre Grundsätze festlegen, nach denen sie handeln will. Auch das Strath-Labor hat sich seine Ueberlegungen gemacht.

1. Um eine ständige Entwicklung zu gewährleisten, muß die geschäftliche Basis real und die Präparate wirkungsvoll, neuartig und gleichzeitig vollkommen unschädlich sein. Mit deren Verbreitung soll es nicht um den Verdienst, sondern einen wirklichen Dienst an der Volksgesundheit gehen. Ein überdurchschnittlicher Einsatz und ein ideelles Mitgehen der Angestellten ist notwendig.

2. Gewinn oder Dividenden werden keine ausgeschüttet. Was erarbeitet werden kann, geht in die Rationalisierung, Expansion, Forschung oder wird in Form von Strath-Präparaten Hungergebieten zur Verfügung gestellt — eine Hilfe, die bereits ihren kleinen Anfang genommen hat, und die in den kommenden Jahren noch gewaltig vorangetrieben werden muß.
3. Es wird größter Wert darauf gelegt, daß das Strath-Werk von einem stetig wachsenden Freundeskreis, Menschen mit Helferwillen, getragen wird.
Viele Strath-Freunde haben bereits zu den Hilfsaktionen aktiv beigetragen und das Gedankengut weitergereicht.
Die Strath-Präparate sollen einst *allen Menschen* der Erde zugänglich sein, unabhängig von deren Rasse, Religion oder Staatszugehörigkeit. Diese heute begonnene Aufgabe wird von der nächsten Generation noch weitergeführt werden.

F. P.

Was ist **Bionovo** ?

BIONOVO ist ein neuartiges Stärkungsmittel, welches sich in den letzten Jahren vieltausendfach bewährt hat und nunmehr beim «Bionovoversand» *Großhöchstetten* erhältlich ist.

Die entscheidende Basis dieses wirksamen Aufbauproduktes bilden Hefekulturen, die nach dem patentierten Strath-Verfahren gezüchtet wurden.

Die wissenschaftliche Forschung entdeckte bisher in der Hefe unzählige Mineralstoffe, Aminosäuren, Fette, Enzyme und *über 30 verschiedene Vitamine*, deren wichtigste Gruppe die B-Vitamine (für die Nerven!) darstellen, die in einer entlebendigten Ernährung in Form von Weißbrot, Teigwaren, Zuckerwaren usw. fehlen.

Alle diese lebenswichtigen Stoffe sind zueinander in einem bestimmten Mengen- und qualitätsmäßigen Verhältnis geordnet, wie es dem Naturgesetz entspricht. Sie sind somit in einer